



Biosphärenpark
Großes Walsertal

Paris-Großes Walsertal: Empfehlungen der Teilnehmer*innen an die Politik

Liebe Bürgermeister*innen der Region Großes Walsertal,

laut beschlossenem Pariser Klimaabkommen 2015 muss der globale Treibhausgas-Ausstoß bis ins Jahr 2050 auf null reduziert werden. Nur so gelingt es, die Temperaturerhöhung unserer Erde auf maximal 2 Grad – besser noch 1,5 Grad – zu begrenzen. Gelingt dies nicht, sind unsere Lebensgrundlagen in großer Gefahr.

Die Klima- und Energiemodellregion Großes Walsertal hat 13 Haushalte bei ihrem Versuch unterstützt, so zu leben, wie es das Pariser Klimaabkommen vorgibt. Die Teilnehmer*innen konnten Elektroautos, Elektroräder, Gemüseboxen, ÖPNV-Tickets und Co. auf Kosten der Region ausprobieren.

Ablauf und Ergebnisse des Experiments

Im September 2021 wurde bei allen teilnehmenden Haushalten mit Hilfe der App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ eine Ist-Analyse erstellt. Im Schnitt verbrauchten die Teilnehmer*innen 178 (klimaschädliche) Punkte pro Tag und pro Kopf, was bereits ein überdurchschnittlich guter Anfangswert war.

Im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt in Österreich bei 450 Punkten. 100 Punkte waren das Ziel. Berücksichtigt werden dabei alle Lebensbereiche, von Mobilität bis zur Ernährung.

Im Oktober 2021 haben alle Teilnehmenden wöchentlich mit der App ihren CO₂-Verbrauch dokumentiert und individuelle Ziele zu deren Reduktion verfolgt.

Die Bilanz des vierwöchigen Klimaexperiments ist sehr erfreulich: Die Haushalte konnten im Durchschnitt ihre CO₂-Emissionen auf 148 Punkte reduzieren. Mit einer Reduktion um 27% war die Einsparung im Bereich Mobilität am höchsten, gefolgt von der Ernährung mit einer 22%-igen Reduktion.

Durch das Klimaexperiment konnte aufgezeigt werden, wo individueller Klimaschutz an Grenzen stößt und wo es andere (politische) Rahmenbedingungen braucht, um das Pariser Klimaziel zu erreichen.

.....

Die zum Teil sehr konkreten Forderungen bzw. Empfehlungen der Teilnehmer*innen liefern wichtige Inputs und Anregungen für weitere klimapolitische Maßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene, die wir euch hiermit zur Verfügung stellen. Ihr findet diese auf der Rückseite.

.....



Empfehlungen der Teilnehmenden an die kommunale und regionale Politik:

- **Nahversorgungsangebot** mit **regionalen, biologischen** Produkten **etablieren**. Das derzeitige Versorgungsangebot im Großen Walsertal ist nicht „Biosphärenpark-gerecht“
- **Bessere Taktung im Busverkehr:** speziell die Linien 76, 96 und 77 und 78 (Nenzing Bahnhof über Thüringen ins Große Walsertal) besser an Zugverbindung anpassen
- **ÖPNV-Angebot am Abend ausweiten:** zumindest bis 20:00 Uhr
- **Radmitnahme im Bus** ermöglichen (zur Förderung der kombinierten Mobilität)
- **Carsharing-Standorte** in den Gemeinden etablieren
- **Mitfahrbänkle** in Thüringerberg, Thüringen und Ludesch umsetzen
- Unterstützung der Gemeinden bzw. der Region bei der **Organisation von Schulbussen** (dies gelang in Sonntag nur durch die Initiative von Bürger*innen)
- **Gründung einer Mitfahr-App** fürs Große Walsertal
- **Sichere Radwege** im Großen Walsertal etablieren
- Umrüstung auf **Elektro-Busse**
- **Abseits der Stoßzeiten kleinere Fahrzeuge** anstelle der Busse einsetzen

Das Projekt hat gezeigt, dass es durch gezielte Änderungen im Alltag und entsprechende Rahmenbedingungen möglich ist, den Pariser Klimazielen nahe zu kommen.

Dies kann allerdings nur gelingen, wenn alle Menschen an einem Strang ziehen. Einzelpersonen werden das Klima nicht retten können – es Bedarf eines gesamtgesellschaftlichen Umdenkprozesses.

Zitat einer Teilnehmerin:

„100 Punkte sind ohne Änderung der Rahmenbedingungen unmöglich zu erreichen. Ein ehrlicher CO₂-Preis muss eingeführt werden, damit klimaschädliches Verhalten endlich abnimmt.“

Im Namen aller Projektteilnehmer*innen:
Andreas Bertel, KEM-Manager: